

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Am I. Oster-Tage. I Cor. 5, 6 - 8.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148)

immer besser zu Nütze. Seyd Ihm, eurem Herrn, frölich gehorsam, und ehret Ihn vor den Augen der Welt, mit einem heiligen und gottseligen Wandel. Wartet auch, mit aufgehobenen Häuptern, auf die Offenbarung dieses eures herrlichen Heilandes, durch welche ihr mit zu seiner Herrlichkeit sollet erhaben werden.

Herrlicher und hoch-erhabener Heiland! wir beugen vor dir die Knie Leibes und der Seelen; und beten dich an, unsern herrlichen Heiland. Sey mit dem Vater und dem Heiligen Geiste ewig gelobet und gebenedeyet! O Jesu, ziehe alle diese Seelen zu dir, und bringe sie zum Glauben, an deinen Namen. Stärcke die Deinen im Glauben, und werde in ihnen, als ihr herrlicher Jesus, immer mehr verherrlicht. Ach komm bald, komm bald in deiner Herrlichkeit, und erhöhe uns mit zu derselben. Komm, ach komm, o herrlicher Jesus! Amen.

Am Char: Freytage

Kann der Geliebte Leser der zweyten Predigt, welche in den kurzen Predigten über die Evangelia zu finden ist, zu seiner Erbauung sich bedienen.

Am 1. Oster: Tage.

1 Cor. 5, 6-8.

Die Geringsachtung der Sünde, als eine grosse Hinderniß an dem gläubigen Genuß Jesu Christi, des rechten Oster-Lammes.

Die Gnade des auferstandenen Heilandes, sey mit uns allen, Amen!

Daß Jesus Christus, unser Heiland, Geliebteste in demselben, das rechte Oster-Lamm sey, dessen wir, zu unserer Seligkeit, im Glauben genießen sollen, bezeuget Paulus, wenn er in der heutigen Epistel spricht: Wir haben auch ein Oster-Lamm, das ist Christus, für uns geopfert. v. 7. Ach daß wir doch alle diese Worte dem lieben

ben Apostel in der Kraft nachsprechen, folglich des Herrn Jesu, als unsers Oster-Lammes, gläubig genießen könnten! Aber wie wenig sind solcher seligen Seelen, die Jesum im Glauben haben, unter den heutigen Christen, ob sie sich gleich alle mit dem Munde des Herrn Jesu rühmen! Gott hat zwar ihnen allen seinen Sohn, zum Lammie Gottes, zum rechten Oster-Lammie, gegeben; da aber wenige ihr Verderben lebendig erkennen, herzlich bereuen und verabscheuen, sondern die mehresten die Sünden gering achten, und in denselben mit Vergnügen dahin leben: So mögen auch die mehresten Jesum nicht im Glauben annehmen, noch seiner, als des für sie, zu ihrer Versöhnung mit Gott, geschlachteten Lammes Gottes, in der Wahrheit genießen. Und so bleiben sie, aus ihrer Schuld, unselige Menschen.

Weil uns nun, wenn wir des Herrn Jesu gläubig genießen wollen, alle Macht daran gelegen ist, daß wir die Sünde in ihrer Abscheulichkeit erkennen, und in der Kraft des Todes Christi dieselbe creuzigen und tödten; so soll davon, nach Anleitung der heutigen Fest-Epistel mit mehrern gehandelt werden. Der Herr Jesus begleite das Wort mit seinem Segen, um seines Namens willen!

Text.

1 Cor. 5, 6-8.

Suer Ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert? Darum seget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seyd, gleichwie ihr ungesäuert seyd. Denn wir haben auch ein Oster-Lamm, das ist Christus, für uns geopfert. Darum laßet uns Ostern halten: nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Schalckheit; sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und Wahrheit.

Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, Amen.

Aus den verlesenen Worten betrachten wir in der Furcht des Herrn
Die Geringsachtung der Sünde, als eine grosse Hinderniß
an dem gläubigen Genusse Jesu Christi, unsers
rechten Oster-Lammes.

Wie

Wir lernen 1) was das sey: Jesu Christi, als des rechten Oster-Lammes, gläubig genießen; und 2) Wie die Geringsachtung der Sünde eine grosse Hinderniß sey an solchem gläubigen Genuß des Herrn Jesu.

Erster Theil.

Inser Heiland, Jesus Christus, ist das rechte Oster-Lamm. Zu vielen malen wird er, in dem Neuen Testamente, ein Lamm genennet, und zwar um deswillen, weil er von Herzen sanftmüthig und demüthig ist, auch sich für uns, als das Gegen-Bild aller Opfer, als das rechte Lamm Gottes, hat am Creuze schlachten lassen. Gewiß! ein recht angenehmer Name des Herrn Jesu; ein Name, der alle, über ihre Sünden betrübte, und daher blöde und schüchterne, Seelen zu Jesu hinzulocken, und ihr Herz mit Zuversicht gegen ihn zu erfüllen, mächtig ist!

Stehet demnach stille bey diesem süßen Namen eures Heilandes, die ihr über eure Sünden betrübet, schüchtern und blöde seyd, und daher, zu diesem heiligen Jesu euch zuversichtlich zu nahen, Bedencken traget. Sehet doch, er wird genennet ein Lamm, das Lamm Gottes, das eure und aller Welt Sünde getragen, und sich für euch, zu eurer Versöhnung, seinem himmlischen Vater geopfert hat. Es ist wahr, er ist der Allerhöchste; er ist aber auch ein Seligmacher der Sünder. Es ist wahr, er kennet euch in eurem tiefen Verderben; und weiß, wie blöde und schüchtern ihr seyd, da ihr, in seinem Lichte, euer Verderben einzusehen angefangen habet. Er will euch aber aus eurem Verderben heraus helfen; Er will, durch seinen Geist, den Glauben an sein blutiges Verdienst in euch anzünden, eure Sünden euch vergeben, euch zu Kindern des lebendigen Gottes und recht seligen Menschen machen. Das ist sein Heilandes Amt an euch armen blöden Sündern. Daher ruft er euch so liebevoll zu: Kommet her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seyd; Ich, ich will euch erquicken! Ich, ich bin sanftmüthig, und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Matth. 11, 28-30. Nahet euch demnach zu diesem holdseligen Lamm Gottes, und scheuet euch nicht. Dieser euer Jesus ist um eurer willen vom Himmel kommen, hat am Creuz eure Sünden gebüßet, euch das ewige Leben erworben; und ist, da er nun, euch zu gute, zur Rechten Gottes sitzt, von Herzen willig, alle erworbene Seligkeit euch mitzutheilen. Bekennet ihm demnach euren Jammer, eure Sünden, die euch drücken und ängstigen, frey heraus; beuget euch darüber vor seinem Angesichte, und flehet ihn, (Schub. kurze Ep. Postill.)

auf seine euch gegebene Verheißung, demüthig und zuversichtlich an, daß er euch selig machen wolle. Er wird euch so wahrhaftig erhören, und mit allem Segen überschütten, als wahrhaftig er gesagt hat: Wer den Namen des HERRN anrufen wird, der soll selig werden; und: Wer bittet, der nimmt; und: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stossen.

In unserm Texte nennet Paulus IESUM unser Oster-Lamm, für uns geopfert v. 7. Wie Gott den Kindern Israel, kurz vor ihrem Ausgange aus Egypten, befohlen habe, ein Lamm zu schlachten, dasselbe zu brazen, zu essen, und mit dessen Blute beyde Pfosten an der Thüre und die oberste Schwelle zu bestreichen; können wir lesen 2 Mos. 12. Von diesem Oster-Lamme ist unser Heiland das rechte und hohe Gegen-Bild, wie ihn denn Paulus deshalb nennet unser Oster-Lamm für uns geopfert. Und Johannes bezeuget, daß dem HERRN IESU, unserm Oster-Lamme kein Bein habe dürfen zerbrochen werden; wie denn auch die Juden dem vorhin gedachten Lamine, als dem Vorbilde von IESU, kein Bein zerbrechen durften.

Den Einfältigen zu gute ist die Vergleichung, die ein gottseliger Lehrer zwischen dem HERRN IESU und dem Oster-Lamme angestellet hat, mit seinen eigenen Worten, so viel zur Erbauung dienet, am Ende dieser Predigt abgedruckt worden.

Da wir nun vernommen, daß IESUS unser Oster-Lamm sey; so laßt uns in dreyen Fragen lernen, wie wir seiner, als des rechten Oster-Lammes, gläubig genießen sollen.

Die erste Frage: Wer sind diejenigen, die des HERRN IESU, nach dem Willen Gottes, also genießen sollen? Antw. Mit aller Freudigkeit bezeuge ich euch allen: Ihr alle, keinen einigen ausgenommen, solltet seiner, als eures Oster-Lammes, genießen. Denn Gott der Vater hat ihn euch allen zum Heilande geschenkt; Er, der HERR IESUS, hat sich selbst, wie Paulus bezeuget, für uns, für alle Menschen, geopfert, oder dahin gegeben zur Erlösung v. 7. vergl. 1 Tim. 2, 4. 5. 6. Johannes ruft: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt Joh. 1, 29. 36. Und: IESUS Christus ist die Versöhnung für der ganzen Welt Sünde. 1 Joh. 2, 2.

Dis Wort, dis süße und aller Annehmung würdige Wort müsse doch euch allen, ihr Lieben, in das innerste eurer Herzen eindringen. Hörest du
es,

es, du armer Sünder, wer du auch bist: Für dich, für dich, hat **Jesus**, als das Lamm Gottes, sich selbst am Creutze geopfert, damit du seines blutigen Verdienstes zu deiner ewigen Seligkeit genießen sollest! Hast du bisher ohne Gott, ohne Christum, in Sünden dahin gelebet; siehe, so bletet sich dir **Jesus**, dein lieber Heiland, aniezt von neuem an, und will dir den Genuß aller dir erworbenen Seligkeiten gnädig mittheilen. Kann dich dis Wort, du armer todter Sünder, wol aus dem Schläfe aufwecken, zum Aufmercken bringen, und dich reizen, daß du den schändlichen Sünden-Gretel verlassest, zu **Jesus** dich bußfertig wendest, und ihn um die Gnade, die er dir so erbarmend anträget, flehendlich anrufest? Oder wilst du deinen lieben Heiland von deinem Herzen wegweisen, seine Gnade verachten, in Sünden fort leben, und ewig verloren gehen? Das sey doch ferne, ferne von dir!

Wolan, säume dich nicht! **Jesus** will dich selig machen! Komm demnach, du armer Sünder, falle vor ihm nieder, bekenne ihm deine Sünden, und stehe ihn von Herzen an, daß er, durch seinen Heiligen Geist, dein Herz recht bußfertig und recht gläubig mache. Ueberlaß dich dann seiner Liebes-Bearbeitung; so wirst du seiner, als deines Oster-Lammes, nach und nach mit Freuden genießen können.

Die andere Frage: Wer sind aber diejenigen, die des **Herrn Jesus**, als des rechten Oster-Lammes, wirklich genießen? Antw. Allein diejenigen sind es, die allen Sünden redlich absagen, in wahrer Buße und Glauben zu **Jesus** sich bringen lassen, und sich ihm, als ihrem Herrn und Seligmacher, mit Leib und Seele zu seinem Eigenthum übergeben. Im alten Testamente durften von dem Oster-Lamme nicht essen Fremdlinge, vom Glauben abgefallene, und in groben Sünden offenbar lebende Menschen. So mögen dann, im Gegen-Bilde, des Herrn **Jesus** nicht genießen, die noch todt in Sünden, und von dem Leben, das aus Gott ist, entfremdet sind; die in muthwilliger Uebertretung ihres Tauf-Bundes frech dahin leben, oder mit Aufrichtung ihrer eigenen Gerechtigkeit, wider ihren Tauf-Bund, das blutige Verdienst **Jesus** verachten, gleisseten sie auch wie heilige Engel.

Im Gegentheil durften die Beschnittenen, die mit Gott im Bunde stunden, die den Sauerteig ausgefegert hatten, die ihre Lenden umgürtet und Stäbe in ihren Händen hatten, als weg eilende, und mit bitterm Salsen, das Oster-Lamm essen. So genießen demnach des

Herrn Jesu im Glauben, die sich an der Vorhaut des Herzens, in der wahren Bekehrung, beschneiden lassen; die ihren Bund mit Jesu herzlich verneuern; die an der Sünde einen wahren Abscheu haben, und in täglicher Buße leben; deren Herz Himmel an gerichtet ist, und die sich für Fremdlinge und Gäste in der Welt halten. Diese sind umgürtet mit der Wahrheit, und halten sich im Glauben an dem Stabe des Wortes Gottes und des Creuzes Jesu Christi. Diese haben an Jesu Theil, keine andere.

Hiedurch laßet euch nun erwecken, euch des Herrn Jesu, als eures Verführ-Opfers, gläubig und getrost anzunehmen, die ihr unter uns eure Sünden herzlich bereuet, ihnen treulich absaget, euren Bund mit Gott redlich erneuert, eurer Herz Himmel an richtet, und euch allein an dem Worte Gottes und an Jesu, dem Gerechtigten, haltet. Jesus ist ganz euer mit seinem ganzen Verdienste; und Er mit seinem Vater wollen, daß ihr euch seiner, als eure Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, getrost und fröhlich rühmen, und euch in ihm für versöhnete mit Gott und selig gemachte Seelen halten sollet. Thut nicht blöde, sondern ehret Jesum in gläubiger Annahme aller der von ihm euch erworbenen Seligkeit. Du aber, Herr Jesu, stärke diese Seelen im Glauben, Amen!

Die dritte Frage: Wie genießten denn solche bußfertige und gläubige Menschen des Herrn Jesu, als des rechten Oster-Lammes? **Antw.** Das Annehmen des Herrn Jesu im Glauben geschieht von einem, der sein Verderben bußfertig fühlet, zuerst gar zitternd, furchtsam und voller Angst. Die Gnade ist ihm zu groß, und sein blödes Herz, das doch gern begnadiget seyn will, ist zu Jesu und seiner Gnade hinzu zitternd. Da bittet und flehet er ernstlich um den wahren Glauben. Jesus erhört solches Flehen, stärket den Glauben, also daß der arme Sünder nach und nach Jesum herzlich ergreift, aus seinem Verdienste Gerechtigkeit, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit annimmt, und mit Freuden sagen kann: Nun habe ich auch ein Oster-Lamm, nemlich Jesum, für meine Sünde geopfert! Da ist er ein begnadigter und neugebohrner Mensch, ein neuer Teig, ungesäuert v. 7. und dem himmlischen Vater in Jesu angenehm.

Da hält er dann Ostern v. 8. genießet des Herrn Jesu, und feiert, wie es eigentlich heißen möchte, dem Herrn ein Fest 1) im stillen und göttlichen Frieden. Nun ich denn bin gerecht worden, spricht er, so habe ich Frieden mit Gott, durch meinen Herrn Jesum Chri-

Christum. In solchem Frieden nennet er nun Gott seinen in Jesu versöhneten, gnädigen und lieben Vater; dessen Zorn er nun nicht mehr fürchten darf, wol aber seiner ewigen Gnade und Liebe lebendig versichert ist. Er feyert ein Fest 2) in der Freude des Heiligen Geistes. Mein Geist, spricht er, freuet sich Gottes, meines Heilandes. Sein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Er feyert dem Herrn ein Fest 3) in williger und gänzlicher Uebergabe sein selbst an Jesum, seinen so lieben Heiland. Du mein, spricht er, Herr Jesu; und ich ganz dein. Lebe ich, so lebe ich dir; sterbe ich, so sterbe ich dir: Darum ich lebe oder sterbe, so bin ich dein, o Jesu. Du mein Herr, ich dein ewiges Eigenthum. Er feyert dem Herrn ein Fest 4) in täglicher Erhebung seines heiligen und herrlichen Namens. Das ist, nachdem er Gnade erlangt hat, sein tägliches Geschäft, daß er, mit dem David, von Herzens-Grunde singet und klinget: Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat!

Er feyert dem Herrn ein Fest 5) in täglicher Ausfegung des noch übrigen alten Sauerteiges. Täglich kreuziget er, in der Kraft Christi, sein Fleisch samt den Lüsten und Begierden, und erneuert sich in dem Geiste seines Gemüthes. Und dieses Fest feyert er dem Herrn 6) täglich; ja alle Tage als ganz von neuem. Und so genießet er täglich seines Heilandes, und hält täglich Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten.

Sind diese Seelen, die des Herrn Jesu mit seinem ganzen Verdienste also im Glauben genießen, nicht recht selige Seelen? Ich weiß, daß solches niemand unter euch läugnen werde. Ich frage euch aber daher: Wollet ihrs nicht auch so gut bey Jesu haben? Ist es wol der Mühe werth, daß ihr diese Seligkeit mit Ernst sucht? Ihr müßet sterben, und alles Irdische hinter euch lassen; was wollet ihr dann in der Ewigkeit haben, wenn ihr ohne Jesum in die Ewigkeit übergehet, und seiner ewig ermangelt? Ihr seyd Sünder, und habet den ewigen Tod verdienet; wie wollet ihr denn vor Gottes Gerichte bestehen, wenn ihr Jesum, das Lamm Gottes, den einzigen Versöhner der ganzen Welt, nicht im Glauben angenommen, noch in ihm Gnade vor Gott funden habt? Werdet ihr nicht sodann der ewigen Verdamm-

niß, um eures muthwilligen Unglaubens willen, übergeben werden von Rechts wegen? Wollet ihr aber davon errettet, in Jesu selige Menschen werden, und dem Herrn ein tägliches Fest, in dem gläubigen Genuße Jesu feyern; so suchet solche Gnade bey eurem Heilande. Suchet sie aber bey ihm in der rechten Ordnung. Lernet nemlich, wie ihr oben bereits vernommen habet, die Abscheulichkeit und den Greuel der Sünde recht einsehen; achtet nicht weiter, wie bisher geschehen, die Sünde geringe: sondern lasset euch über eure Sünden gründlich beugen und demüthigen. Denn wer die Sünde nicht groß achten, und als das höchste Uebel verabscheuen lernet, der wird des Herrn JESU, als des rechten Oster-Lammes, nimmermehr genießten.

Anderer Theil.

Sind das ist das andere, so wir noch zu erwegen haben. Wer zum seligen Genuß des Herrn JESU kommen will, muß die Sünden nicht gering achten, sondern sie in ihrer Abscheulichkeit erkennen, bereuen, hassen, und aus dem Herzen, als den abscheulichsten Unflat, ausfegen. Wer in dem seligen Genuße des Herrn JESU bleiben will, der muß fortfahren in der täglichen Ausfegung der Sünde, und sich vor der Geringsachtung derselben treulich hüten.

Die Sünde ist das Unrecht, das allergeulichste Uebel. 1 Joh. 3, 4. Sie gehet gegen die heilige Majestät Gottes an; Sie ist die einzige Quelle alles Bösen; Sie hat die guten Engel zu Teufeln, und den nach dem Bilde Gottes erschaffenen Menschen zu einem höchst elenden und verdamnten Wurm gemacht; Sie hat durch nichts anders, als durch das Blut und den Tod des ewigen Sohnes Gottes, getilget werden können. Und dennoch achten sie die blinden Menschen geringe, und halten sie für Kleinigkeiten.

Viele leben in groben Wercken des Fleisches frech dahin. Werden sie zur Buße ermahnet, so meinen sie mit einem Vater Unser, mit einem Geißler, alle ihre Greuel gut machen zu können. Andere gründen sich auf ihre eigene Gerechtigkeith, wollen von der Geburt aus Gott, durch den Glauben an Jesum, den Gerechtigten, nichts wissen; sondern halten sich für gar gut, für solche Menschen, die viel besser wären, als andere, und die Gott unmöglich verdammen könne. Noch andere verlästern gar die Gottlichkeit, und beweisen sich auf das schändeste als arge Feinde Gottes. Alle diese Menschen, und die sind wahrlich die mehresten unter den so genannten Christen, achten die Sünde geringe, ja sie lieben sie, halten sie hoch,

hoch, und hegen sie in ihrem Busen, als ihren allerbesten Freund. Können nun diese blinden Menschen des Herrn Jesu, der sich selbst in den Tod gegeben, die abscheuliche Sünde zu tilgen, als ihres Oster-Lammes, wol in der Wahrheit genießen? Können sie wol in der Wahrheit an ihn glauben? Nein! Denn wie wollen sie ihn im Glauben annehmen, da sie ihr Elend nicht fühlen, und aus demselben errettet zu werden nicht verlangen? Ich bitte euch, die ihr dis höret, forschet den Grund eurer Herzen, ob ihr nicht solche seyd, die den verfluchten Greuel der Sünde bisher gering geachtet haben? Wahrlich, wo ihr so bleibet, bleibet ihr von Jesu und seinem seligen Genuße auf ewig ausgeschlossen!

Mit bitteren Salsen und mit ungesäuertem Brodte mußte in dem Alten Testamente das Oster-Lamm gegessen werden. Damit hat Gott angedeutet, daß man des Herrn Jesu nicht anders, als in herzlichster Traurigkeit über die Sünden, und in redlicher Auslegung derselben, genießen könne. Wollet ihr denn nun den Greuel der Sünde, die wider die allerhöchste Majestät Gottes angehet, und euch der ewigen Verdammniß überliefert, fernerhin gering achten? sie in euren Herzen, als euren allerbesten Freund, hegen und lieben? Wollet ihr nicht vielmehr von nun an Gott herzlich anrufen, daß er euch die Augen öffne, die Sünde in ihrer rechten abscheulichen Gestalt zu erkennen, sie herzlich zu bereuen und innig zu beweinen? Wollet ihr nicht den verfluchten Greuel, der den ewigen Sohn Gottes Blut und Leben gekostet hat, durch die Gnade, die er euch dazu schenken will, aus euren Herzen ausfegen? Ach ja! feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig werdet in Christo Jesu.

Solte in dem alten Testamente das Oster-Lamm geschlachtet und gegessen werden, so mußte ein ieder Haus-Vater, sein ganzes Haus, und alle Winkel und Löcher desselben, auf das sorgfältigste und mit einem Lichte durchsuchen, und was er vom Sauerteige fand, unter dem freyen Himmel verbrennen. Wenn er dis that, sprach er dabey: Aller Sauerteig, den ich nicht gefunden noch ausgebracht habe, werde zerstreuet und verderbet, und werde nichts mehr geachtet, als der Staub der Erden! So mußt auch du, wenn du des Herrn Jesu genießen wilt, dein Herz, mit dem Lichte des Wortes Gottes und mit herzlichem Geber, ernstlich und treulich durchsuchen; und alle dem, was du darinnen von Sünden gewahr wirst, von ganzem Herzen absagen, dasselbe ausfegen, wegstun, auch von allen dir noch verborgenen Sünden, durch wahre Verabscheuung derselben, dich redlich los machen. Dann wirst du deines Heilandes im Glauben genießen, und in ihm ein seliger Mensch werden. Ich ermahne demnach nochmals, wie es denn nicht genug geschehen kann, einen jeden, der die Sün-

de

de bisher geliebet hat; rufe deinen Heiland an, daß er dir den Greuel der Sünde zu erkennen gebe, und dir Gnade schencke, allen Sünden ernstlich abzusterben! Denn in der Sünde ist keine Gnade, keine Seligkeit, kein Jesus; wol aber Fluch, Tod und Verdammniß!

Gläubige Kinder Gottes werden von der Beringachtung der Sünde auch noch angefochten, und können, wo sie nicht treulich über sich wachen, von derselben leicht übervorthelt werden. Die zu Christo bekehrte Corinthier können uns hievon ein betrübtes Exempel geben. Sie waren nicht wachsam über sich, düncketen sich reich und satt, und beobachteten nicht einmal das unter ihnen vorgegangene schwere Uergerniß des Blutschänders. Daher bestrafte sie Paulus in dieser Epistel deswegen, und wegen anderer eingeschlichenen Unlauterkeiten, scharf und ernstlich. In unserm Texte spricht er: **Euer Ruhm**, das, was man von euch höret, ist nicht fein. **Wisset ihr nicht**, daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert? **Wollt ihr nun** eine und die andere Sünde gering zu achten wieder anfangen; so werdet ihr, so wol ein ieder für sich, als auch die ganze Gemeine, bald wiederum unter die Herrschaft der Sünde gerathen. **Darum feget den alten Sauerteig**, täglich und ernstlich, aus, auf daß ihr ein neuer Teig seyd und bleibet, gleich wie ihr ungesäuert seyd, d. i. in Jesu vor Gott, durch den Glauben, angenehm worden seyd. **Denn wir haben auch ein Oster-Lamm**, das ist Christus, für uns geopfert. **Darum**, wenn ihr desselben weiter gläubig genießen wollt, laßet uns Ostern halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit, sondern in dem Süßteige der Lauterkeit und Wahrheit, d. i. mit einem Herzen, das alle Sünden redlich hasset, und mit Jesu, durch den Glauben, vereinigt ist.

Mercket das, die ihr unter uns Jesum im Glauben angenommen, und feinet, als eures Oster-Lammes, genossen habt. **Forschet euch wohl** vor dem Herrn, ob ihr noch alle Sünden von Herzen hasset, und sie, durch wahre Reue und Buße, täglich und treulich ausfeget? **Satan gehet euch auch** nach, wie den Corinthiern, und wird euch, wo ihr nicht beständig über euer Herz wachet, gar leicht ein Wein unterschlagen. **Betrübt ist es**, wenn begnadigte Seelen lau und sicher werden, nach und nach die Sünde wieder lieb gewinnen, und gegen die ihnen gegebene Erinnerungen unruhig und bitter thun. **O Seelen**, in welcher Gefahr schwebet ihr dann! **Der Glaube und Jesus** weichen aus dem Herzen, und die Sünde setzet sich in dem Herzen unvermerkt wieder auf den Thron. Da ist es denn schwer, ob

obwol nicht unmöglich, daß einer solchen zweymal erstorbenen Seele wiederum geholfen werde.

Darum ermahne ich diese Seelen herzlich: Setzet täglich den alten Sauerteig aus, und creuziget täglich euer Fleisch, samt den Lüsten und Begierden! Habet Jesum, euer Oster-Lamm, und behaltet ihn im Glauben! Feiert dem Herrn ein tägliches Fest in dem göttlichen Frieden, den ihr in Jesu erlangt habet; in der Freude des heiligen Geistes; in täglicher neuer Uebergabe eures ganzen Wesens an Jesum; in täglicher Erhebung seines herrlichen Namens, und in täglicher Auslegung alles dessen, was ihm, eurem Erlöser, zuwider ist. Fehlet ihr, und empfindet die Kraft der in euch noch übrigen Sünden; so werfet den Muth nicht weg, sondern klaget es sogleich eurem lieben Heilande. Er wird euch eure Sünden in seinem Blute vergeben, euer Herz zufrieden stellen, euch mit neuer Lebens-Kraft salben, und euch seinem Bilde immer ähnlicher machen. Endlich werdet ihr dann, nach wohl vollbrachtem Kampfe, dem Herrn ein ewiges, vollkommenes und herrliches Fest feiern, und mit allen Chören der himmlischen Heerschaaren ihn ewig loben und preisen, und seiner Herrlichkeit, von seinem Throne, ewig genießen.

S Jesu, gib uns Gnade, durch die Kraft deines Todes, der Sünde treulich abzusterven; und, durch die Kraft deiner Auferstehung, dir zu leben, zu dienen, deiner gläubig zu genießen; und dir, unserm Herrn, ein beständiges Fest zu feiern, bis wir vor deinem Throne deiner Herrlichkeit uns vollkommen erfreuen, und dir ein ewiges Hallelujah anstimmen können, Amen!

„Das Oster-Lamm mußte 1) unbefleckt, ohne Mangel und Gebrechen seyn. Jesus ist das unschuldige und unbefleckte Lamm 1 Petr. 1, 19. Das Oster-Lamm mußte 2) ein Männlein seyn. JESUS ist freylich ein Männlein. Ein Sohn ist uns gegeben Jes. 9, 6. Das Oster-Lamm ward 3) aus der Herde genommen. Jesus ist aus seinen Brüdern genommen 5 Mos. 18, 15. 18. Er ist der Saame Abrahä, des Menschen Sohn, der seinen Brüdern in allen Dingen ohne Sünde gleich ist; und gleich wie die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleicher maassen theilhaftig worden. Ebr. 2, 14. Das Oster-Lamm mußte 4) in der besten (Schub. kurze Ep. Postill.) R f „Blühte

„Blühte und binnen Jahres daran. **JESUS** mußte im vier und
 „dreyßigsten Jahre seines Alters, in der besten Blühte, erhalten.
 „Das Oster-Lamm mußte 5) in Egypten fünf Tage
 „vorher abgesondert werden. Auch **JESUS** ist von allen
 „Menschen zum Wercke der Erlösung abgesondert worden,
 „und saget seine Braut, die Christliche Kirche, wohl von ihm:
 „Mein Freund ist weiß und roth, auferkoren unter vielen
 „tausenden, Hohel. 5, 10. Er ist der Auserwählte Gottes,
 „Jes. 42, 1. den Gott, zu unserm Heiland, für alle auserwählet
 „hat. Er ist auch, in der Fülle der Zeit, wahrhaftig und im
 „Wercke selbst, von der Heerde, oder allen Menschen, abgeson-
 „dert worden, durch seine heilige Empfängniß vom Heiligen
 „Geiste, durch seine reine Geburt von einer keuschen Jungfrau,
 „dadurch er von allen Sündern abgesondert worden Hebr. 7, 26.
 „und durch andere Vorzüge mehr, die er vor andern Men-
 „schen hat. Das Oster-Lamm ward 6) mit Stricken ge-
 „bunden. Auch **JESUS** ist um unsern willen gebunden worden.
 „Die Schaar und der Ober-Hauptmann, und die Diener der
 „Juden nahmen **JESUM**, und bunden ihn. Joh. 18, 12.
 „Das Oster-Lamm ward 7) geschlachtet und getödtet. Auch
 „**JESUS** ist geschlachtet und getödtet worden. . . . Das
 „Oster-Lamm ward 8) zwischen Abends getödtet. Auch
 „**JESUS** ist gegen Abend getödtet, gegen den Abend der Welt.
 „Er ist am Ende der Welt erschienen, durch sein eigen Opfer
 „die Sünde aufzuheben Hebr. 9, 26. Wie auch gegen Abend
 „des Tages; Denn nach drey Uhr verschied er, da das Abends-
 „Opfer geschlachtet ward, eben zu der Zeit, da das Oster-
 „Lamm des vorigen Tages war getödtet worden. . . . Das
 „Blut vom Oster-Lamm ward 9) in Egypten an die
 „Thür-Pfosten und die Ober-Schwelle, in Canaan aber
 „an den Altar gesprengt und gegossen. Mit **JESU** Blut
 „werden unsere Herzen besprenget. Petrus, ein Apostel **JESU**
 „Christi, den erwählten Fremdlingen hin und her, nach der Ver-
 „sehung Gottes des Vaters, durch die Heiligung des Geistes,
 „zum Gehorsam und zur Besprengung des Blutes **JESU**
 „Christi, 1 Petr. 1, 1. 2. Lasset uns hinzugehen mit wahr-
 „haftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in un-
 „serm

„ferm Herzen, und los von dem bösen Gewissen Hebr. 10, 22. „
 „Das Blut vom Oster-Lamm befreiete 10) die Kinder
 „Israel vom Würg-Engel in Egypten, daß er ihre Häu-
 „ser vorbeiging, und Gottes Zorn und Rache sie nicht
 „traf. JESU Blut befreiet uns von dem höllischen Würg-
 „Engel, und wendet allen Zorn Gottes von uns ab. Ihr
 „seyd erlöset, nicht mit vergänglichem Gold und Silber, son-
 „dern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen
 „und unbefleckten Lammes 1 Petr. 1, 19. GOTT hat JESUM
 „vorgestellet zu einem Gnaden-Stuhl, durch den Glauben in
 „seinem Blute Röm. 3, 25. Das Blut Christi reiniget unser Ge-
 „wissen von den todten Wercken Hebr. 9, 14. In JESU haben
 „wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung
 „der Sünde. Col. 1, 14. Das Blut JESU Christi, des Sohnes
 „Gottes, machet uns rein von aller Sünde 1 Joh. 1, 7. Wir
 „werden vielmehr vor dem Zorn behalten durch JESUM, nach-
 „dem wir durch sein Blut gerecht worden sind Röm. 5, 9. Kurz:
 „Sein Blut zeichnet unsre Thür, das hält der Glaub dem Tode
 „für, der Würger kam uns nicht rühren, Lalleluja! Das Oster-
 „Lamm, wenn es geschlachtet und das Blut abgezapfet war,
 „ward 11) entweder auf den Haaken aufgehänget, oder
 „durch die Hinterbeine ein Stecken ihm durchgesteckt, da
 „es denn von einander und ausgedehnet ward. Ich meyne,
 „JESUS sey am Holze ausgedehnet, und möge er wol sagen Ps. 22,
 „15. 18: Ich bin ausgeschüttet, wie Wasser: alle meine Gebeine
 „haben sich zertrennet. Ich möchte alle meine Gebeine zählen.
 12) „Dem Oster-Lamme ward in dem Tempel die Haut abge-
 „zogen. Bald hernach legte der Haus-Vater die Haut
 „wieder um das Lamm, und trug es in seiner Haut nach
 „Hause. So bald er nach Hause gekommen war, nahm
 „er die Haut wieder weg, und verehrete sie dem Wirth.
 „JESU wurden seine Kleider ausgezogen, da er gegeißelt ward.
 „Bald zogen sie ihm seine Kleider wieder an, und führten ihn
 „hin, daß sie ihn creuzigten. Wie er an den Berg Golgatha
 „kam, zogen sie ihm seine Kleider wieder aus, worfen das Loos
 „darum, und theilten sie unter sich. Matth. 27, 28. 35. Das
 „Oster-Lamm ward 13) an einen hölzern Spieß gesteckt und
 „auf

- „aufgehänget, und, nach Justini Martyris Zeugniß, gleichsam gecreuziget. Jesus ist an den hölzernen Spieß des Kreuzes gesteckt, in die Luft hinauf gehänget, und mit Händen und Füßen daran genagelt worden. 14) Das Oster-Lamm mußte am Feuer gebraten werden. Jesus ist auch am Feuer gebraten worden. Theils am Zorn-Feuer seines himmlischen Vaters, da er vom Feuer-brennenden Zorne Gottes dermaßen im Gel-Garten angetastet ward, daß sein Schweiß wie Bluts-Tropfen ward, und fiel auf die Erden, und er wol recht als ein Braten schwigete oder träufete, wie Gerhards gar schön redet; da er auch am Stamme des Kreuzes ganz erbärmlich schrey: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Theils ist er auch von seinem eigenen Liebes-Feuer gebraten worden, wie wir singen: Hie ist das rechte Oster-Lamm, davon hat Gott geboten, das ist hoch an des Kreuzes-Stamm in heisser Liebe gebraten. 15) Das Oster-Lamm ward ganz gebraten mit Haupt, Füßen und dem Eingeweide. Auch Jesus hat überall gelitten an Leib und Seele, und ist kein Theil oder Stück an ihm ohne Leiden hinkommen. Sein Herz war wie zerschmolzen Wachs. Seine Seele war betrübt bis in den Tod. Alle seine Glieder zitterten und bebeten. Sein Haupt ward mit Dornen gekrönt, und mit dem Rohr geschlagen. Seine Zunge war vertrocknet, und hing ihm an den Gaumen. Sein Rücken ward gegeißelt und mit Ruthen gestrichen. Seine Hände und Füße wurden durchbohret. Seine Seite ward durchstoßen, wie hiervon die Evangelisten zur Genüge zeugen.
- 16) Am Oster-Lamme mußte kein Bein zerbrochen werden. Da Jesus verschied, und sie den beyden Schächern die Beine brachen, und zu Jesu kamen, und sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht. Joh. 19, 33.
- 17) Vom Oster-Lamm mußte nichts überbleiben bis an den Morgen. Jesu Leichnam sollte am Kreuz bis den folgenden Tag, den Sabbath, nicht bleiben, sondern ward noch selbigen Tages ehrlich zur Erden bestattet. Joh. 19, 31.
- 18) Auf das geschlachtete Oster-Lamm folgte die herrliche Erlösung aus dem Egyptischen Dienst-Hause. Auf Jesu Tod

„Tod folgte die Erlösung aus der Hölle, und von aller Gewalt des Teufels und seiner Knechtschaft. Iesus nahm durch den Tod die Macht dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel; und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten. Hebr. 2, 14. 15. 19) Das Oster-Lamm mußte gegessen werden. Auch Iesus essen wir geistlich im Glauben, und dessen Leib mit unserm Munde im Sacrament, u. s. w. 20) Vom Oster-Lamm assen allein die beschnittenen reinen Israeliten würdig. Als sonst niemand davon, so hatte er die Ausrottung verdienet. Iesus essen allein die Gläubigen mit Nutzen. Die Gottlosen und Unbeschnittenen aber an Herzen und Ohren empfangen ihn zum Gerichte, weil sie nicht unterscheiden den Leib des Herrn, und werden schuldig am Leibe und Blute des Herrn. 1 Cor. 15, 27. 29. 21) Von dem Oster-Lamm aß die ganze Gesellschaft, und hatten alle Theil daran. An Iesu haben alle Gläubigen Theil, und essen ihn auch alle möglich, u. s. w. 22) Das Oster-Lamm mußte mit bitteren Kräutern gegessen werden. Wer Iesus würdig genießen will, des Herz muß voll bitterer Traurigkeit und trauriger Bitterkeit seyn, daß er über seine Sünden von Herzen betrübt ist, und göttliche Traurigkeit empfindet, zumalen dieselbe wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet 2 Cor. 7, 9. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Psalm 51, 19. Er muß auch den bitteren Salat allerhand Kreuzes und Trübsals zu genießen sich angewöhnen, weil alle, die gottselig leben wollen in Christo Iesu, Verfolgung leiden müssen 2 Tim. 3, 12. 23) Das Oster-Lamm mußte mit ungesäuertem Brodte gegessen werden. Bey Iesu schiekt sich kein Sauerteig der Heuchelei und Bosheit. Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seyd, und laßet uns Ostern halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit, sondern im Süßteige der Lauterkeit und Wahrheit 1 Cor. 5, 7. 24) Bey dem Oster-Lamm in Egypten hatten sie ihre Lenden umgürtet.